The mission

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die zwei Gänge	2
Kapitel 2: Tinis part	3
Kapitel 3: Joes part	4
Kapitel 4: Bloody fight	5
Kapitel 5: Jo´s end?	6
Kapitel 6: Rettung	7
Kapitel 7: Und weiter geht´s!	8
Kapitel 8: The End?	9

Kapitel 1: Die zwei Gänge

Jo und Tini machen sich auf den Weg zu ihrem nächsten Auftrag. Sie gehen den Missionsbericht noch einmal durch und dann legt das Team los. Jo tritt die Tür auf und Tini sichert die Lage. Es ist so still und ruhig kein gutes Zeichen. Beide gehen einen langen, schmalen Gang entlang und treffen am Ende des Ganges auf eine Tür, die in eine große Halle mit vielen Räumen führt. Leise öffnen sie die Tür und was sie dahinter finden ist seltsam. An den Wänden klebt frisches Blut. In einem Raum findet das Team einen riesigen Aktenstapel.

Jo sieht sich dir Akten gerade durch, als er ein Geräusch hört. Tini bist du das? Hast du was umgeschmissen? Sie läuft gerade aus einem anderen Raum. Nein ich habe nix gemacht. Ich dachte, dass du das warst. Jo schüttelt den Kopf. Ich war's auch nich. Beide schauen weiter und finden einen zweiten langen Gang. In diesem ist es aber wesentlich kälter und dunkler als in dem Vorherigen. Sie gehen einen langen Gang entlang und dann teilt er sich in zwei weitere Gänge. Das Team überlegt und entscheidet, dass Jo den rechten Gang nimmt, Tini den Linken.

Kapitel 2: Tinis part

Die Lichter flackern. Ein eisiger Wind haucht durch den Gang. Ein paar Meter weiter kommt Tini zu einer kaputten Treppe, die in die Tiefe führt. Sie geht die Treppe ein paar Stufen nach unten und bemerkt eine dunkle Person hinter sich. Tini dreht sich schnell um, aber da war niemand. Ok dann hab ich mich mal getäuscht, kann schon mal vorkommen. Sie hört Wasser rauschen und steigt weiter die dunkle Treppen hinunter. Unten angekommen sieht Tini, wie Wasser durch den Gang fließt, bis zu einem Aufzug. Wieso fließt hier Wasser durch den Gang? Langsam öffnet sie die Türen des Aufzugs, aber da war nichts. An den Wänden des Aufzugsschachtes hängen Eiszapfen. Tini hat nur eine Möglichkeit und muss die sich an den Drahtseilen des Aufzugs abseilen.

Kapitel 3: Joes part

Jo schleicht durch den rechten Gang, er hört Wasser rauschen und folgt dem Geräusch. Als er um die Ecke geht sieht er einen riesigen Blutfleck auf dem Boden. Hallo ist hier jemand? Keiner war da. Jo geht weiter und hört wieder das gleiche Geräusch, das er vorher in der großen Halle gehört hat. Er versteckt sich, huscht dann mit einem Satz an jedem Raum einzeln vorbei. Nirgends findet er jemanden. Jo will Tini anfunken, aber das Funkgerät kann nicht senden und empfangen. Na toll ausgerechnet jetzt geht das blöde ding nich. Verdammt! Als er weiter geht sieht er, dass er nur durch einen Luftschacht weiter vordringen kann.

Kapitel 4: Bloody fight

Jo geht noch einmal zurück und durchsucht jeden Raum, ob er noch weitere Möglichkeiten hat. Aber um weiter zu kommen, muss er durch den Luftschacht kriechen. Jo steigt in den Luftschacht und kriecht ihn entlang. Hier drin ist es so stickig und kalt. Wann ist der Schacht endlich zu Ende. Da, da ist ein Gitter! Er tritt mit den Füßen an das Gitter und mit einem lauten krach fliegt es auf den Boden. Jo springt aus dem Luftschacht und sieht vor sich die dunkle Gestalt, die das grässliche Geräusch von sich gibt. Es springt ihn an und kratzt ihn mit seiner Kralle an der rechten Schulter. Blut fließt über seine Schulter und er fällt zu Boden. Schmerz durchfährt ihn. Jo zieht seine AK und schießt auf das unbekannte Wesen. Es holt noch ein letztes Mal tief aus und trifft ihn wieder. Jetzt blutet er am Rücken. Beide sinken auf den Boden. Jo steht langsam wieder auf und betrachtet das Ding neben ihm. Sein Gesicht ist verzerrt voller Schmerz.

Kapitel 5: Jo's end?

Voller Schmerzen sucht er eine Treppe oder so ähnliches. „Ein Aufzug da ist ein Aufzug! Ich bin gerettet“. Er steigt in den Aufzug und drückt eine Taste. Der Aufzug rast mit einem Wahnsinnstempo nach unten. „Hey Stopp! Langsamer!“ Jo drückt jede Taste die er finden kann, aber es hilft nicht mehr! „Hilfe, holt mich hier raus! Ich will nicht zerquetscht werden!“ Quietschende Geräusche hört man durch das ganze Haus. „Jo?“ „Fuck!“ Tini hört seine Stimme und rennt Treppe für Treppe nach unten. Doch wo sich vorher der Aufzug befand, ist jetzt eine große, dunkle Mauer. „Das gibt es nicht, das ist nichts!“ Jos Funkgerät, das muss er noch haben. „Jo melde dich. Wo steckst du?“ Rauschen, nur rauschen. Er kann es nicht verloren haben. Doch dann „Tini? Hilf mir!“. Er meldet sich. „Jo bleib ruhig ich komm und helfe dir“ „Und wie wenn du keine Aufzugtür findest?“ „Dann nimm ich eben die Treppe“ Sie stürmt die Stufen hinunter und denkt dauernd an ihren Kumpel, der im Aufzug fest steckt. „Tini du musst das ohne mich machen ich werde in wenigen Minuten nicht mehr da sein“ Hör auf ich schaff das! Das haben wir immer geschafft, egal wie schlimm es um uns stand.“ Auf einmal hört sie einen riesigen Knall. Was war das wohl? Jetzt stürmt Tini die Treppe hinunter und kommt endlich zu der Tür des Aufzugs. Von außen sieht alles total verbogen und zerstört aus. „Nein, das kann doch nicht sein, dass er jetzt...“ „JO! Bist du noch da drin?“ Vorsichtig öffnet sie mit einem Katana die Türen und steigt hinein....

Kapitel 6: Rettung

Er liegt ruhig am Boden und schaut zu ihr. „Jo hey bleib wach!“ „Tini? Bist du es?“ „Ja bin ich. Jez komm ich bring dich hier raus und dann suchen wir eine Krankenstation“ Vorsichtig hilft sie ihrem Kumpel hoch. Er blutet noch stark am Rücken, hat Kratzwunden überall und wird immer schwächer. „Wir müssen hier so schnell wie möglich raus, sonst werden wir noch sterben!“ „Los komm Tini wir haun hier besser ab. Ich will nicht noch solche Überraschungen erleben“ „Ok los wir schaffen das“ Mühsam klettern beide eine alte, kaputte Treppe hinauf. Immer wieder bricht Tini's Partner zusammen und wird immer erschöpfter. „Halt durch gleich haben's wir geschafft. Nur noch ein paar Zentimeter“ „Das gibt's doch nicht hier is eine Krankenstation! Woher wusstest du das Tini?“ „Ich habe vorher einen Plan gesehen und mir den abgezeichnet“ Das Team geht durch die großen, rostigen Türen zu einem Bett. Behutsam wird Jo darauf gelegt und von Tini versorgt. „So jez ruh dich aus bis du wieder zu Kräften kommst, inzwischen check ich die Lage. Nach einer Stunde ist er wieder auf den Beinen und bereit weiter zugehen. Beide machen sich auf den Weg und öffnen eine weitere Tür.

Kapitel 7: Und weiter geht's!

„Da!“ Jo zeigt mit seinem verbundenen Finger auf die Wand. Dort wurden mit Kreide die Furchteinflößenden Worte „Ihr seid hier gefangen und kommt nicht wieder raus. Wer es wagt zu fliehen wird hier seinen Platz ein für den er bestimmt wurde“ angeschrieben. „Das soll uns nur Angst einjagen, deshalb steht da was“ Beide schleichen zur nächsten Treppe und beginnen zu flüstern. „Das, Jo muss das letzte Stockwerk sein. Also hoch“ „Halt! Wenn das eine Falle is“ Langsam robbt das Team die Stufen nach oben. Oben angekommen wollen sie die Umgebung sichern, doch sie hören ein Stockwerk tiefer eine riesige Explosion. Es wird dunkel. Die ganzen Lampen fallen aus. Beide schauen wieder nach unten „Da hat's, wies aussieht eine Stormleitung zuerst durchgeschmort und dann einen kurzen gegeben. Jez is alles finster“ Jo betrachte alles genau mit seiner Taschenlampe. Plötzlich springen ein paar Notstromaggregate, aber nur vereinzelt. „Platsch“ „Was war das?“ „Es kam von oben“ Zum zweiten Mal gehen sie die Treppe hoch zum letzten Stock.

Kapitel 8: The End?

Lichter flackern und man kann kaum was erkennen. Dunkelheit und etwas Licht. Ein Geräusch, sonst Totenstille. Beide hasten leise die Stufen nach oben, doch es niemand da. Es gibt wieder zwei Gänge, die zuerst geradeaus führen und dann um die Ecke. „Wir trennen uns aber sei vorsichtig Tini!“ „Alles klar“ Das Team trennt sich und jeder schleicht seinen Gang entlang. Jos Gang ist zu ende. Er hat nichts gefunden, darum beschließt er seiner Partnerin zu helfen und geht zurück. Sie nimmt sich einen Raum nach den Anderen vor. Noch drei Räume und noch hat sich niemand blicken lassen. „Halt warte, bei mir war nichts los und es gab auch keine Räume. Ich helf dir Tini“ Gemeinsam nehmen sie sich den ersten Raum vor. In diesem Raum gibt es kein Licht. Sofort nehmen beide ihre Taschenlampen und schauen nach. „Nix! Weiter“ „Ich übernehme die rechten Türen, du die Linken.“ „Ok“ Das Team durchsucht jeden Raum sorgfältig, dennoch ist niemand zu finden. Wieder hört man das Geräusch, jetzt ist es schon näher. „Noch eine Tür.“ „Bei mir auch nur noch Eine.“ Tini und Jo stürmen in die beiden gegenüberliegenden Räume. Jo stürmt hinter Regalen, die dort stehen. Tini rennt durch die Tür, sieht sich selbst vor sich stehen mit einer Waffe die von ihr auf sie gerichtet ist. Ihr Kumpel hört einen Schuss. Er hastet zu ihr und sieht wie sie zu Boden stützt. „Jo was ist hier los?“ „Ich helf dir hier raus.“ Tini blutet nicht am Körper, man sieht keine Schusswunde, dennoch zeigt sie jedes Symptom einer Schusswunde auf. „Keine Panik du kommst hier so schnell sie möglich raus.“ Jo will seine Kollegin gerade raus tragen als sie die Augen schließt und ruhig wird. „Tini? Hey was ist los?“